

25. März 2020

Empfehlungen III

der Deutschen Hochschulmedizin zum Studium der Humanmedizin und Zahnmedizin während der aktuellen COVID-19-Pandemie

Diese Empfehlungen ergänzen und erweitern die diesbezüglichen Empfehlungen 1 bis 7 vom 15. März 2020 und 8 bis 11 vom 18. März 2020

Angesichts der dynamischen Entwicklung des Pandemiegeschehens hat die Deutsche Hochschulmedizin (DHM) weitere Empfehlungen erarbeitet, die eine geregelte Einbindung der Studierenden in die Versorgung im erforderlichen Umfang gewährleisten und gleichzeitig eine möglichst kontinuierliche Ausbildung der Studierenden und damit eine lückenlose Sicherung des ärztlichen Nachwuchses sicherstellen sollen. Zu den am 15. und 18. März 2020 veröffentlichten Empfehlungen werden folgende Ergänzungen zum Lehr- und Forschungsbetrieb an den Medizinischen Fakultäten gegeben:

Empfehlung 12: Umsetzung der Zahnärztlichen Approbationsordnung

Die kurzfristige Umstellung der Präsenzlehre auf alternative Formate ohne Patientenkontakt im Sommersemester 2020 bindet bereits jetzt erhebliche Ressourcen der Medizinischen Fakultäten und zahnmedizinischen Einrichtungen. Zudem ist schon jetzt absehbar, dass klinische Lehrveranstaltungen in großem Umfang in das kommende Wintersemester 2020/2021 verschoben werden müssen. Dies wird zu erheblichen Engpässen und Umstellungen im Wintersemester 2020/2021 führen. Daher haben die Medizinischen Fakultäten im Sinne einer Priorisierung gemeinsam beschlossen, die Vorbereitungen zur Umsetzung der neuen Zahnärztlichen Approbationsordnung, die zum 1. Oktober 2020 vorgesehen ist, bis auf weiteres auszusetzen. Die DHM fordert die zuständigen Ministerien von Bund und Ländern auf, die Umsetzung der neuen Zahnärztlichen Approbationsordnung um ein Jahr auf Oktober 2021 zu verschieben und die bislang geltenden Übergangsfristen sinnvoll anzupassen.

Empfehlung 13: Ersatz der Präsenzlehre durch alternative Lehrformate

Da die Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2020 nicht wie geplant abgehalten werden können und unklar ist, wie lange diese Situation anhalten wird, empfiehlt die DHM, in einem kooperativen Ansatz vorhandene digitale Ressourcen der Medizinischen Fakultäten

gemeinsam zu nutzen. Ziel ist die Vermeidung verlängerter Studienzeiten und ein geregelter Studienbetrieb auch in den folgenden Semestern. Hierzu wurde in Kooperation mit dem Ausschuss Digitalisierung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), der Studierendenvertretung bvmd, der Universitätsmedizin Göttingen, der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem LOOOP-Projekt der Charité – Universitätsmedizin Berlin ein zweistufiges Konzept erarbeitet. In einem ersten Schritt werden die Medizinischen Fakultäten gebeten, auf freiwilliger Basis bereits vorhandene Online-Ressourcen zur Verfügung zu stellen. In einem zweiten Schritt sollen weitere Lehrangebote für Bereiche bzw. Themen erstellt werden, die noch nicht durch die bereits vorhandenen Ressourcen abgedeckt sind. Alle Medizinischen Fakultäten sollen dieses Angebot nutzen können.

Zur Umsetzung des ersten Schritts wurde eine Plattform entwickelt, die allen Medizinischen Fakultäten zur Verfügung steht: <https://loop-share.charite.de>. Hier können Links zu lokal an den Fakultäten vorhandenen digitalen Ressourcen hinterlegt und bei Bedarf systematisch den Inhalten des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM) und Zahnmedizin (NKLZ) zugeordnet werden. Eine Nutzung wird auch ermöglicht, falls Fakultäten LOOOP nicht als Software für die Kartierung von Lernzielen nutzen. Die jeweiligen digitalen Ressourcen verbleiben lokal und der Zugriff dazu wird weiterhin durch die jeweilige Fakultät geregelt. Dabei werden die an den Fakultäten genutzten unterschiedlichen technischen Systeme ebenso mitgedacht wie die Zugangssteuerung/-berechtigungen und rechtliche Aspekte.

Empfehlung 14: Präsenzprüfungen und Staatsexamina

Trotz erheblicher Anstrengungen der Medizinischen Fakultäten und der Landesprüfungsämter, die Präsenzprüfungen mit umfassenden Anpassungen an die Vorgaben des Infektionsschutzes durchzuführen, kommt es verstärkt zu unzumutbar kurzfristigen Absagen der Prüfungen. Da ein geregelter Prüfungsbetrieb zunehmend erschwert ist, wird in Abänderung der früheren Empfehlung 7 nun empfohlen, die Durchführung von Präsenzprüfungen und Staatsexamina für die Dauer der geltenden Maßnahmen zum Infektionsschutz und zur Kontaktsperre auszusetzen.

Diese Empfehlungen werden entsprechend des weiteren Pandemie-Geschehens angepasst und erweitert. Die gesamten Empfehlungen finden Sie unter <https://medizinische-fakultaeten.de/medien/presse/information-aus-aktuellem-anlass/>.